

Visana geht unter die Blogger

WIE GEFÄLLT IHNEN DER NEUE

VISANA-BLOG?

Falls Sie unlängst einmal auf der Visana-Website gesurft sind, ist Ihnen vielleicht ganz oben in der Hauptnavigation ein neuer Menüpunkt ins Auge gestochen: «Blog». Seit Anfang des Jahres ist unser Visana-Blog online und bietet Ihnen viel Wissenswertes zu den Themen Gesundheit, Ernährung, Bewegung und Inside.

Seit Januar finden Sie unter www.visana.ch/blog unseren neuen Blog. Ein Blog ist eine Art Web-Tagebuch, zu dem verschiedene Autorinnen und Autoren, sogenannte Blogger, regelmässig Beiträge in den vier Rubriken Gesundheit, Ernährung, Bewegung und Inside publizieren. Besonders interessieren dürften Sie die versicherungsspezifischen Themen sowie News von Visana, die Sie unter «Inside» nachlesen können.

Gesundheit – natürlich auch ein Unternehmensthema

Selbstverständlich sind die Beiträge in den anderen Rubriken nicht minder lesenswert, denn Gesundheit, Ernährung und Bewegung sind Themen, die alle betreffen. Mitarbeitende (und selbstverständlich auch Arbeitgeber), die einen gesunden und aktiven Lebensstil pflegen, sind nachweislich weniger krank und bescheren Unternehmen tiefere Absenzenkosten. Stichwort: Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM).

Gerne laden wir Sie dazu ein, bei nächster Gelegenheit einen Streifzug durch den neuen Visana-Blog zu unternehmen. Lassen Sie sich inspirieren, wie Sie gesünder und bewegter durch Ihren (Arbeits-)Alltag kommen, und tanken Sie neue Ideen. Wenn Ihnen gefällt, was Sie lesen, dürfen Sie unseren Beiträgen natürlich auch ein Like schenken. www.visana.ch/blog

Georges Althaus
Projektleiter Firmenkunden



Georges Althaus bloggt für den Firmenkundenbereich

GEWINNEN SIE EINEN «POWERCUBE»



Wer viel unterwegs ist, hat oft mehrere elektrische Geräte im Gepäck: Handy, Laptop, iPod, Tablet. Der «PowerCube» mit vier Steckdosen und zwei USB-Anschlüssen kommt da gerade richtig, damit alle Geräte miteinander benutzt oder geladen werden können. Der Multifunktions-Stromverteiler ist auch zuhause oder am Arbeitsort ein praktisches Hilfsmittel. Nehmen Sie an der Verlosung teil, und gewinnen Sie einen von drei «PowerCubes». Beantworten Sie dazu die folgende Frage:

Wer leitet den «Stop Risk Day Laufsport» 2018?

Viktor Röthlin, Tadesse Abraham oder Anita Weyermann?



Nehmen Sie auf www.visana.ch/verlosung an der Verlosung teil. Scannen Sie den QR-Code, um direkt auf das Wettbewerbsformular zu gelangen. Teilnahme-schluss: 20. März 2018.

business



Kundenportrait

Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation Klik

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Zusammenspiel zwischen BGM und Case Management

Unfallprävention

«Stop Risk Day Laufsport» mit Viktor Röthlin

Visana business News

Firmenkundenmagazin 1/2018

visana
Rundum gut betreut.

EDITORIAL



INHALT

-  Eine Milliarde für den Klimaschutz 3

-  BGM: Von der Früherkennung bis zur Wiedereingliederung 6

-  Visana-Mitarbeiter im Fokus 8

-  BGM-Seminare: Mit System zum Erfolg 10

-  Gratis an den «Stop Risk Day Laufsport» 11

-  Neuer Visana-Blog Wettbewerb 12

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Voller Elan und mit frischen Ideen haben wir das neue Jahr begonnen. Noch fehlen uns zwar die genauen Zahlen für den Abschluss 2017. Aber vieles deutet darauf hin, dass sich Visana sowohl im Privat- wie im Firmenkundengeschäft auf Zielkurs befindet und der Zukunft weiterhin zuversichtlich entgegenblicken kann.

Wenn Sie unser Firmenkundenmagazin durchblättern, werden Sie feststellen, dass wir die «Visana business News» mit einer Verlosung ergänzt haben. Falls Sie viel unterwegs sind und einen der praktischen «PowerCubes» gebrauchen können, dann lesen Sie die folgenden Seiten aufmerksam durch. Die Preisfrage werden Sie dann sicherlich mit Leichtigkeit beantworten.

Einen hohen Stellenwert geniessen weiterhin Themen aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Dies sicher nicht nur bei uns, sondern wahrscheinlich auch in Ihrem Unternehmen. Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist fast überall als wichtiges Führungsthema erkannt worden. Mit unserem grossen BGM-Seminar-Angebot unterstützen wir all jene, die sich ein breiteres Wissen aneignen und noch fitter im Umgang mit Gesundheitsthemen am Arbeitsplatz werden möchten. Die neuen Seminare zum Thema Resilienz sind besonders empfehlenswert. Mehr dazu auf Seite 10.

Bereits Klassiker sind die «Stop Risk Days», unsere beliebten Präventionsanlässe mit sportlichem Charakter. Zum zweiten Mal präsentieren wir Ihnen den «Stop Risk Day Laufsport» in Zusammenarbeit mit Marathon-Europameister Viktor Röthlin. Wie Sie und Ihre Mitarbeitenden zu einer Gratisteilnahme in Nottwil kommen, erfahren Sie auf Seite 11.

Ich freue mich auf zahlreiche spannende Begegnungen und wünsche Ihnen ein erfolgreiches und unfallfreies Jahr 2018.

P. Bühlmann

Patrizio Bühlmann
Mitglied der Direktion, Leiter Ressort Firmenkunden

 **Folgen Sie uns auf Facebook!**
www.facebook.com/Visana2



Impressum
«Visana business News» ist eine Publikation der Visana Services AG für ihre Firmenkunden. • Redaktion: Stephan Fischer, Karin Roggli • Adresse: Visana business News, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15 • Fax: 031 357 96 22 • E-Mail: business@visana.ch • Gestaltung: Natalie Fomasi, Elgg • Titelbild: Mauro Mellone • Druck: Appenzeller Druckerei • Internet: www.visana.ch/firmenkunden
www.facebook.com/Visana2



Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KliK
EINE MILLIARDE FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Von jedem verkauften Liter Benzin oder Diesel in der Schweiz fliessen ein bis zwei Rappen in Klimaschutzprojekte. Mit diesen kompensiert die Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KliK zwischen 2013 und 2020 rund 6,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid im Auftrag der Treibstoffimporteure. Damit setzt sie die ambitionöse Vorgabe des CO₂-Gesetzes um.

Rückvergütung Umweltabgaben via Grundversicherung 2018 erhalten alle Versicherten über ihre Krankenkassen-Grundversicherung eine Gutschrift von 88.80 Franken. Dieses Geld stammt aus zwei Lenkungsabgaben: zum einen von der CO₂-Abgabe auf fossilen Brennstoffen (Heizöl, Erdgas), zum anderen von der VOC-Abgabe (VOC: flüchtige organische Verbindungen). Die CO₂-Abgabe verteuert den Verbrauch fossiler Brennstoffe und setzt so einen Anreiz zum sparsameren Verbrauch und zum vermehrten Einsatz von CO₂-neutralen Energieträgern. www.bafu.admin.ch/co2-abgabe

Die Schweiz soll ihren Treibhausgasausstoss (Kohlendioxid, Lachgas, Methan usw.) bis ins Jahr 2020 um 20 Prozent unter das Niveau von 1990 senken. So will es das CO₂-Gesetz. Zurzeit erscheint es jedoch fraglich, ob die Eidgenossenschaft diese ehrgeizige Vorgabe vollumfänglich erfüllen kann. An der Mineralölbranche liegt es nicht, denn sie ist auf Kurs.

Grösste Herausforderung steht noch bevor
«Momentan sieht es so aus, als ob wir unser Ziel erreichen werden», sagt Marco Berg, Geschäftsführer der Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KliK. «2020 wird jedoch die grosse Herausforderung für uns. Weil die Menge an zu kompensierendem Kohlendioxid jedes Jahr steigt, fällt dann die



«Heute sieht es so aus, als ob wir unser Ziel erreichen werden. Das Jahr 2020 wird jedoch die grosse Herausforderung für uns», sagen Marco Berg (Geschäftsführer, links) und Mischa Classen (Leiter Methoden).

Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KliK

Die Stiftung KliK wurde durch die Erdölvereinigung gegründet und ist seit 2013 die Kompensationsgemeinschaft von 44 Mineralölgesellschaften. Für diese muss die Stiftung gemäss CO₂-Gesetz zwischen 2013 und 2020 rund 6,5 Millionen Tonnen CO₂ kompensieren. Dies entspricht durchschnittlich rund fünf Prozent der bei der Nutzung von Benzin und Diesel entstandenen CO₂-Emissionen. Dafür stehen der Stiftung bis zu einer Milliarde Franken zur Verfügung (rund ein bis zwei Rappen pro Liter Treibstoff). Die von KliK finanzierten und umgesetzten Programme und Klimaschutzprojekte werden durch das Bundesamt für Umwelt auf ihre Wirksamkeit hin geprüft und bewilligt. KliK beschäftigt am Sitz in Zürich sieben Personen mit 525 Stellenprozenten. Fast noch bekannter ist ihre Vorgängerorganisation, die Stiftung Klimarappen.

www.klik.ch, www.klimarappen.ch

klik Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KLIK



grösste Tranche an.» Ausserdem gelte es, die Zielvorgaben für das Jahr 2020 ausschliesslich mit Emissionsverminderungen zu erfüllen, die genau in jenem Jahr anfallen. Bis und mit 2019 dürfe man einen Teil der CO₂-Kompensation auch in den Vorjahren vorholen, erklärt der KliK-Geschäftsführer.

6,5 Millionen Tonnen CO₂ muss KliK im Auftrag der Treibstoffimporteure bis 2020 kompensieren. Dafür stehen der Stiftung jährlich Mittel in der Höhe von über 100 Millionen Franken für Klimaschutzprojekte zur Verfügung. Von 2013 bis 2020 werden Marco Berg und seine Mitarbeitenden gesamthaft rund eine Milliarde Franken in die CO₂-Kompensation investiert haben. «Ausserdem löst jeder von uns investierte Franken eine etwa zehnmal so hohe Gesamtinvestition im Klimabereich aus», sagt Mischa Classen, Leiter Methoden bei KliK.

Offen für unterschiedlichste Partnerschaften

Die Stiftung KliK unterstützt mehrere hundert Kompensationsmassnahmen in den Bereichen Verkehr, Unternehmen, Gebäude und Landwirtschaft. «Es gibt klar definierte Regeln, wie Massnahmen gestaltet sein müssen und wie die CO₂-Reduktionen berechnet werden. Im Prinzip kann jedes Unternehmen oder jede Institution ihr Projekt beim Bund registrieren lassen und eine Zusammenarbeit mit uns beginnen», sagt Mischa Classen.

Der elektronische Heizkörperthermostat «eco Home» der Firma Danfoss (www.danfoss.ch) ist ein gutes Beispiel dafür. Er ermöglicht die optimale Beheizung dank einer automatischen Temperaturabsenkung während der Nacht und bei Bedarf an

den Wochentagen. Rund 95 Prozent aller bestehenden Heizungsradiatoren können mit wenig Aufwand (innert einer Minute, ohne Installateur) nachgerüstet werden. Der Energieverbrauch sinkt damit um bis zu einem Fünftel. Im Handel kann der Heizkörperthermostat dank KliK um fast einen Drittel günstiger für 35 Franken angeboten werden.

Pellet-Heizung und Biotreibstoffe

Es gibt auch Projekte, die KliK selber angestossen hat. Mit dem Programm «Mobile Heizungen» fördert die Stiftung Heizungen, die mit Holzpellets statt Öl befeuert werden. Solche mobilen Heizungen werden beispielsweise in Festzelten, auf Grossbaustellen oder bei der Futtertrocknung in der Landwirtschaft eingesetzt. Da sie meist an schlecht isolierten Orten zur Anwendung gelangen, ist die Emissionsreduktion mit Pellets-Heizungen entsprechend gross. KliK fördert diese Geräte finanziell, damit sie im Vergleich mit Ölheizungen auch wirtschaftlich konkurrenzfähig sind.

Das gewichtigste KliK-Projekt ist die Förderung von Biotreibstoffen und der dazugehörigen Infrastruktur (Beimischanlagen, Tanklager). Bioethanol und Biodiesel ersetzen Benzin und Dieselöl. Dadurch erziele KliK mengenmässig die grösste CO₂-Reduktion, sagt Marco Berg. «Diese Biotreibstoffe werden ausschliesslich aus Abfällen hergestellt, die aus der Schweiz und teilweise aus dem Ausland stammen. Wälder werden dafür sicher keine abgeholzt, und auch die Produktion von Nahrungsmitteln wird dadurch nicht konkurrenziert», erklärt Berg. Momentan liege der Anteil der Biotreibstoffe bei rund 2,5 Prozent aller Treibstoffe. Nur dank der Vergünstigung können Bioethanol und Biodiesel zu marktfähigen Preisen vertrieben werden.

Beim Lachgas angesetzt

Wenn er ein Lieblingsprojekt nennen müsste, dann sei es die Lachgasbehandlung in der Abwasserreinigungsanlage Emmen (www.real-luzern.ch), verrät Mischa Classen. Bei der Verbrennung des stickstoffhaltigen Klärschlammes entsteht Lachgas (N₂O). Dieses diente früher als Narkosemittel und ist fast 300-mal schädlicher für unsere Atmosphäre als CO₂. Ausser für das Klima sei Lachgas nicht schädlich, was erklärt, wieso dafür kein gesetzlich vorgegebener Emissionsgrenzwert existiert, erklärt Classen.

«In Emmen fanden wir einen aufgeschlossenen Projekteigner. Gemeinsam mit Technologiepartnern wurde eine Zusatzanlage zur bestehenden Rauchgasreinigung entwickelt, die KliK mit rund drei Millionen Franken finanzierte. Diese Anlage wandelt Lachgas in einen nicht treibhausaktiven Stoff um», erläutert Classen. Er hofft, dass der Erfolg des Pionierprojektes weitere Klärschlammverbrennungsanlagen in der Schweiz dazu motiviert, nachzuziehen.

Das CO₂-Gesetz

Seit 2013 gilt das Bundesgesetz über die Reduktion der CO₂-Emissionen (CO₂-Gesetz), mit welchem die Schweiz die Treibhausgasemissionen reduzieren will. Bis 2020 sollen sie im Vergleich zu 1990 um 20 Prozent gesenkt werden (Umsetzung des Kyoto-Protokolls von 1997 und dessen Verlängerung). Dabei geht es vor allem um CO₂-Emissionen, die auf die Nutzung fossiler Energieträger (Brenn- und Treibstoffe) zurückzuführen sind. Die Schweiz leistet damit ihren Beitrag zur Beschränkung des globalen Temperaturanstiegs auf weniger als zwei Grad Celsius (erklärtes Ziel der internationalen Klimapolitik).

Mit der Ratifikation des Klimaabkommens von Paris im Oktober 2017 hat sich die Eidgenossenschaft dazu verpflichtet, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990 sogar um 50 Prozent zu senken. Damit die Schweiz dieses ambitionierte Ziel erreicht, werden in den nächsten Jahren das geltende CO₂-Gesetz revidiert und neue zielführende Massnahmen definiert. www.admin.ch > Bundesrecht > Systematische Rechtsammlung > 641.71 (via Suchfunktion).

Mehr Geld und mehr Arbeit ab 2020

Die Arbeit (und das Geld) wird der Stiftung auch nach 2020 nicht ausgehen. Das revidierte CO₂-Gesetz wird die bestehenden Instrumente im Wesentlichen fortführen. Allerdings sollen die Zielvorgaben verschärft und die CO₂-Abgabe sowie die Strafen bei Zielverfehlung erhöht werden. «Vermutlich reden wir dann von vier statt von einer Milliarde Franken, die wir im nächsten Jahrzehnt für Klimaschutzmassnahmen einsetzen müssen», meint der KliK-Geschäftsführer. «Warten wir aber erst mal das definitive Gesetz ab. Dann sehen wir auch, ob wir personell aufstocken müssen. Ich rechne aber nicht damit, dass wir aus allen Nähten platzen und uns neue Räume suchen müssen. Wir werden mit einer schlanken Organisation weiterarbeiten.»

Stephan Fischer

Unternehmenskommunikation



BGM-Spezial:
Zusammenspiel zwischen BGM und Case Management

**VON DER FRÜH-
ERKENNUNG BIS ZUR WIEDER-
EINGLIEDERUNG**

Ein Betriebliches Gesundheitsmanagement optimiert systematisch alle gesundheitsrelevanten Faktoren in einem Unternehmen. Es gestaltet betriebliche Prozesse, schafft gute Voraussetzungen für die Mitarbeitenden-gesundheit und trägt dadurch zum Unternehmenserfolg bei.

Damit ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) erfolgreich ist, müssen möglichst alle Personengruppen innerhalb eines Betriebs mitwirken. Das Thema Gesundheit soll konsequent in die Unternehmensführung integriert sein und sich in der gelebten Unternehmenskultur widerspiegeln.

BGM – ein ganzheitliches Konzept

Ein BGM ist ein umfassendes Konzept zur Prävention und Gesundheitsförderung. Es berücksichtigt sowohl die Arbeitsbedingungen als auch das individuelle Gesundheitsverhalten. Gesundheitsschutz, Betriebliche Gesundheitsförderung sowie ein Absenzen- und Case Management sind integrale Bestandteile eines ganzheitlichen BGM.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) zählen alle Massnahmen, die vom Unternehmen und von den Mitarbeitenden durchgeführt werden und die Gesundheit und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz steigern. Dabei geht es nicht nur darum, das individuelle Gesundheitsverhalten der Mitarbeitenden aktiv zu stärken und weiterzuentwickeln. Es gilt auch, Faktoren wie die Arbeitsplatzgestaltung, die jeweilige Arbeitsaufgabe oder psychosoziale Aspekte wie die Zusammenarbeit im Team, die Beziehung zur Führungskraft, deren konkretes Führungsverhalten oder das Betriebsklima positiv zu beeinflussen.

Absenzen- und Case Management

Das Absenzenmanagement ist ein umfassender betrieblicher Prozess. Sein Ziel: Mitarbeitende während und nach einer Absenz optimal zu unterstützen. Führungspersonen können da-

durch gesundheitliche Probleme früher erkennen und für die betroffene Person rascher geeignete Massnahmen zur langfristigen Erhaltung der Arbeitsfähigkeit einleiten.

Wenn Mitarbeitende erkranken oder verunfallen und für längere Zeit auszufallen drohen, kann ein individuelles Case Management (CM) weiterhelfen. Der Case Manager von Visana übernimmt im Rahmen eines solchen Case Management die Koordination zwischen dem Arbeitgeber, dem erkrankten oder verunfallten Mitarbeitenden sowie den Ärzten und betroffenen Versicherungen (IV, ALV, BVG). Ziel ist es, gemeinsam die Genesung des Mitarbeitenden und seine Rückkehr an den Arbeitsplatz mit geeigneten Massnahmen optimal zu unterstützen.

Wiedereingliederung unterstützen

Ein Case Management soll im Idealfall die beschleunigte und arbeitsplatzgerechte Wiedereingliederung von kranken und verunfallten Mitarbeitenden in den Arbeitsprozess sicherstellen. Chronische Gesundheitsbeschwerden und eine allfällige Invalidisierung sollen verhindert werden. Der Arbeitgeber profitiert so von tieferen Absenzzahlen. Zudem vermeidet er einen drohenden Know-how-Verlust sowie Kosten, die durch Neueinstellung und Einarbeitung, Produktionsausfall oder Prämienanstiegen bei der Krankentaggeldversicherung und Pensionskasse anfallen würden.

Zusammenspiel zwischen BGM und CM von Visana

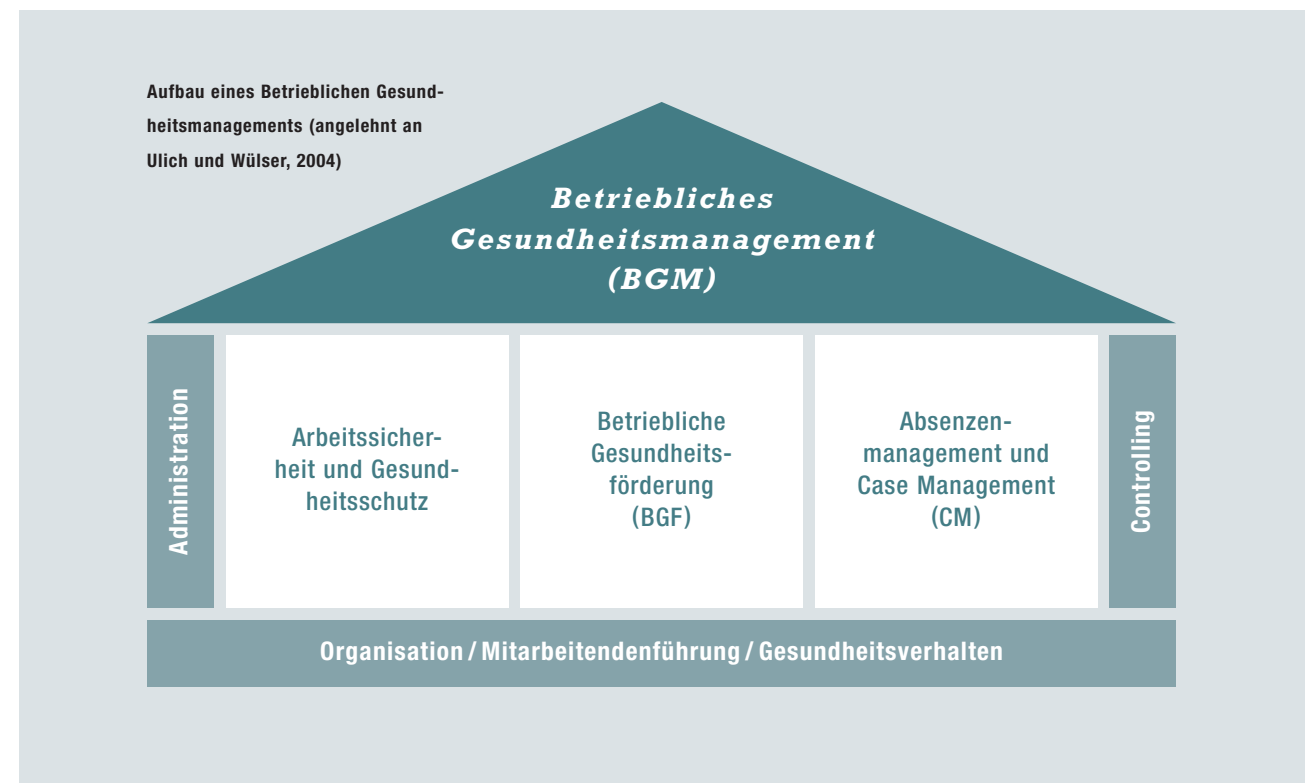
Unser BGM-Dienstleistungsangebot bietet Ihnen als Kunde die folgenden Kernkompetenzen, die Ihnen helfen, das Zusammenspiel zwischen BGM und CM in Ihrem Unternehmen spürbar zu machen:

- **Beratung:** Ausgewiesene BGM-Spezialisten begleiten Sie individuell bei der Einführung eines strukturierten und nachhaltigen Absenzenmanagements.
- **Analyse:** Wir greifen in unserer Arbeit auf einen umfassenden Katalog an Analyseinstrumenten zurück. Wie steht es um Belastungen oder das Betriebsklima in Ihrem Unternehmen? Wir definieren zusammen mit Ihnen das passende Analyse-Instrument, um den Ursachen der Absenzen auf die Spur zu kommen.
- **Case Management:** durch unsere eigenen ausgewiesenen Fachspezialisten oder Partnerorganisationen.

Beim Aufbau eines systematischen Absenzenmanagements als Teil eines erfolgreichen BGM im Unternehmen legen wir grossen Wert darauf, die Schnittstelle zwischen Ihnen und unserer Leistungsabteilung einschliesslich unseres Case Management sicherzustellen. Der regelmässige und intensive Austausch zwischen unseren Case Managern und BGM-Spezialisten gibt uns die Möglichkeit, Sie als Kunde umfassend zu betreuen. Bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand.

Weiterführende Informationen zu unserem fundierten BGM-Dienstleistungsangebot finden Sie auf www.visana.ch/bgm-spezial.

Adrian Gilgen
Spezialist Betriebliches Gesundheitsmanagement





Visana-Mitarbeiter im Fokus

**«ZUFRIEDENE
KUNDEN SIND MEIN ZIEL»**

Renato Aliprandi arbeitet als Unternehmensberater für das Firmenkundengeschäft in Zürich. Beziehungspflege mit Kunden und Brokern ist für ihn grundlegend. Obwohl er erst seit kurzem bei Visana arbeitet, profitieren viele Stammkunden von seinem breiten Versicherungswissen.

Als Unternehmensberater muss man gerne mit Menschen arbeiten. «Zufriedene Menschen – seien es Kunden oder Broker – sind das Ziel am Ende meines Arbeitstages», fasst Renato Aliprandi seine Arbeitshaltung zusammen. Dass der Unternehmensberater im Bereich Firmenkunden ein Gespür für Menschen hat, wird im Gespräch schnell klar.

Zusammenspiel zwischen intern und extern

Renato Aliprandi arbeitet als Unternehmensberater vor allem mit Brokern. Sie stehen in direktem Kontakt mit dem Firmenkunden und holen für diesen Offerten bei unterschiedlichen Versicherungen ein. Renato Aliprandi stellt aufgrund der Vorgaben eine individuell passende Offerte für das Unternehmen zusammen. Das Visana-interne Underwriting-Team am Hauptsitz in Bern berechnet die vom Zürcher Unternehmensberater

zusammengestellten Anforderungen. Renato Aliprandi gibt danach die berechnete Offerte an den Broker weiter, der diese mit dem Kunden bespricht. Der Firmenkunde entscheidet sich dann für die optimale Lösung – preislich oder gemessen an den angebotenen Leistungen.

Wichtige Beziehungspflege

Ohne gute Beziehungen geht in diesem Business nur wenig. Für Unternehmensberater ist die Beziehungspflege der zentrale Faktor für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Brokern. Renato Aliprandi kennt viele Broker, die er heute betreut, bereits seit vielen Jahren aus seiner früheren Tätigkeit. Das so entstandene Vertrauensverhältnis vereinfacht in der täglichen Arbeit vieles und verhilft ihm zu einem guten Draht zum Broker. Das Schlimmste für einen Unternehmensberater wäre, wenn er bei seinen Brokern zu wenig bekannt ist.

Immer unterwegs

Der Beruf des Unternehmensberaters ist kein reiner Bürojob. Renato Aliprandi arbeitet in Zürich Altstetten und ist oft in seiner Region (Zürich und Ostschweiz) unterwegs. Dort besucht er vor allem Broker oder Direktkunden. «Die Direktbesuche sind wichtig für die Beziehungspflege. Oftmals entwickeln sich im Laufe der Zeit neue Bedürfnisse, auf die ich sofort eingehen kann, oder Fragen zum Vertrag klären sich», erläutert er. Vor Ort stosse er manchmal auf Probleme, bei denen Visana direkt weiterhelfen könne. Mehrmals nahmen Firmenkunden die Leistungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements von Visana in Anspruch – auf Empfehlung von Renato Aliprandi.

Beratung als Dienstleistung

Dank langjähriger Erfahrung verfügt Renato Aliprandi über einen prall gefüllten Rucksack an Wissen zu den Themen Krankentaggeld, Unfallversicherung und zu weiteren Versicherungen für Unternehmen. Er hat gemerkt, dass vielen Unternehmern das Thema Versicherung als sehr trockene Materie erscheint. Dennoch sollte jedes noch so kleine Unternehmen für den Schadensfall abgesichert sein. «Natürlich hat ein kleiner Handwerksbetrieb keinen Versicherungsexperten angestellt. Ich kümmere mich darum. Eine individuelle Beratung schätzen viele Firmenkunden», erklärt der Unternehmensberater. Er nehme vielen Unternehmern eine Last ab – insbesondere auch Start-ups. «Je besser ich berate und betreue, desto zufriedener der Kunde und umso langfristiger wird die Beziehung», ergänzt Renato Aliprandi. Seine grosse Anzahl zufriedener Kunden spricht für sich.

Melanie Schmid

Unternehmenskommunikation



Zwischen Zürich und Nepal

Renato Aliprandi (58) arbeitet seit Mai 2017 bei Visana. Er verfügt über 25 Jahre Branchenerfahrung bei unterschiedlichen Versicherern und wohnt zusammen mit seiner Frau in der Stadt Zürich am Fusse des Üetlibergs. Seine beiden erwachsenen Söhne sind inzwischen ausgezogen. Seine Freizeit verbringt er gerne in den Bergen – sei es in Tirol oder im Berner Oberland, aber auch bei einem Trekking im fernen Nepal. Eines der Highlights für Renato Aliprandi war die Umrundung der Annapurna und des Manaslu. Motorisiert überwindet er die Berge am liebsten mit seinem italienischen Töff. Renato Aliprandi kocht gerne und geniesst so die gemütlichen Stunden zuhause.



BGM-Seminare: Mit System zum Erfolg

NEU IM ANGEBOT:

RESILIENZ

Mit einem systematischen Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) fördern Arbeitgeber die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Dabei spielen die Führungspersonen im Unternehmen eine zentrale Rolle. Unsere BGM-Seminare unterstützen sie darin, diese herausfordernde Aufgabe erfolgreich zu meistern.

Absenzenmanagement, Stressbewältigung, Umgang mit psychischen Erkrankungen – dies ist nur eine kleine Auswahl an aktuellen Themen, die uns im Berufsalltag beschäftigen. Mit elf Seminaren unterstützt das BGM-Kompetenzzentrum von Visana Unternehmen, die sich für eine nachhaltige Förderung der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden engagieren.

Neu im Angebot: «Resilienz fördern»

Resilienz ist seit längerem in aller Munde. Resilienz bezeichnet die innere Widerstandskraft des Menschen sowie seine Fähigkeit, Herausforderungen des Lebens gut zu bewältigen und an ihnen sogar zu wachsen. Resiliente Mitarbeitende und Führungspersonen bewältigen Belastungen und Herausforderungen auch am Arbeitsplatz besser und gesünder.

Die gute Nachricht lautet: Resilienz lässt sich erlernen und entwickeln. Dazu bieten wir zwei neue Seminare an: «Resilienz fördern» ist speziell auf Führungspersonen, HR-Fachleute und Projektleitende ausgerichtet. Sie lernen hier einen Tag lang Methoden zur Stärkung der individuellen Resilienz kennen und entwickeln Strategien, um die Widerstandskraft im Team zu fördern. Das Seminar wird im April und September in Bern respektive Zürich angeboten. Das Seminar «Resilienz stärken» unterstützt Mitarbeitende, ihre persönliche Resilienz zu stärken und weiter zu entwickeln. Dieses Seminar findet im Juni in Bern statt.

BGM-Seminare 2018 (Auswahl)

- **BGM einführen**
- **Gesund arbeiten**
- **Absenzenmanagement**
- **Stressmanagement für Mitarbeitende respektive Führungspersonen**
- **Psychische Gesundheit im Arbeitsumfeld**
- **Unfall – das muss ich wissen**

Die BGM-Seminare von Visana

Mit Ausnahme des Seminars «Rückkehrgespräche» (ein halber Tag) dauern sämtliche Veranstaltungen einen ganzen Tag. Die Visana-Seminare wurden in Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickelt und sind von der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitssicherheit SGAS (www.sgas.ch) anerkannt. Weitere Informationen und Daten zu unseren BGM-Seminaren finden Sie auf www.visana.ch/seminare.

Tanja Keller

Spezialistin Betriebliches Gesundheitsmanagement



Den Laufsport in verschiedenen Workshops mit Profis erleben – das bietet der «Stop Risk Day Laufsport» vom 4. Mai 2018 in Nottwil. Marathonläufer Viktor Röthlin führt zusammen mit seinem Team durch den Tag. Für Mitarbeitende von Visana-Firmenkunden liegen 100 Gratisplätze bereit.

Möchten Sie mit gelegentlichen Waldläufen in den Laufsport einsteigen? Oder bereiten Sie sich auf den nächsten Halbmarathon vor? Der «Stop Risk Day Laufsport» ist ein Präventionsanlass für jedes Laufniveau. Der Tag beginnt mit einer Standortbestimmung (Fit-Check, Walkingtest oder 4-mal-1000-Meter-Test). In verschiedenen Workshops erfahren die Teilnehmenden Lehrreiches über das richtige Material und das Vorbeugen von Verletzungen. In praktischen Einheiten geht es um Technik- und Alternativtraining sowie die richtige Erholung.

Tipps von Profis

Viktor Röthlin (www.viktor-roethlin.ch) führt mit seinem Team durch den Tag. Der Schweizer Marathonläufer war unter anderem 2007 WM-Dritter und 2010 Europameister. Als Gast wird zudem Heinz Frei vor Ort sein. Der erfolgreichste Rollstuhlsportler der Schweiz gibt spannende Einblicke in den Rollstuhlsport und führt durch das Paraplegiker-Zentrum Nottwil.

100 Gratisteilnahmen für Visana-Firmenkunden

Der «Stop Risk Day Laufsport» vom 4. Mai 2018 findet im Guido-A.-Zäch-Institut beim Paraplegiker-Zentrum im luzernischen Nottwil statt. Für Mitarbeitende von Unternehmen, die bei Visana versichert sind, stehen 100 Gratisplätze zur Verfügung. Online-Anmeldungen sind ab sofort auf www.visana.ch/bgm



möglich und werden nach ihrem Eingang berücksichtigt. Inbegriffen: Techniktraining, individuelle Beratung durch Laufexperten sowie Mittagessen und Zwischenverpflegung. Die An- und Rückreise ist Sache der Teilnehmenden.

Sandra Bittel

Leiterin Betriebliches Gesundheitsmanagement